



Becker, Udo J.:

Zukunft Mobilität: Nachhaltige Mobilitätsentwicklung

Nachhaltige Verkehrsentwicklung?
Verkehrspolitik oder Mobilitätspolitik?

Chefsache Mobilität

Hauptverwaltungsbeamtenkonferenz Düsseldorf, 28.01.2019

TU Dresden, Lehrstuhl für Verkehrsökologie

www.verkehrsoekologie.de, 0351-46336566

Vorwort

Danke – denn auf Sie kommt es an! Sie handeln:

Sie kriegen das Feuer ab: Oftmals wird so erbittert gestritten, als ginge es um Leben oder Tod!

Warum ist das so?

Ich will heute

- keine konkreten Vorschläge machen
- zeigen, was Verkehrspolitik ausrichtet
- erläutern, was wir eigentlich wollen
- Tipps geben, wie es leichter gehen könnte



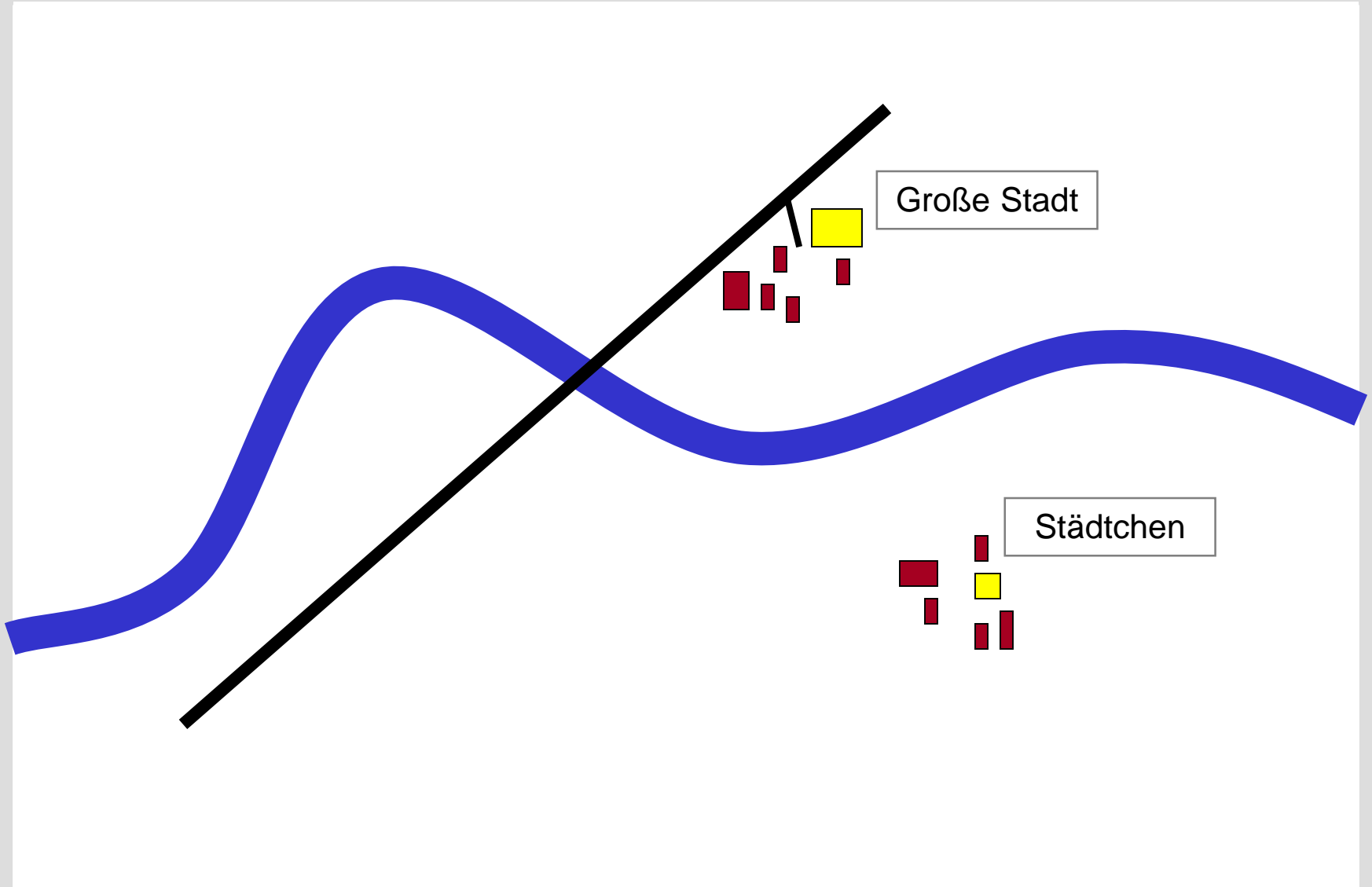
Unsere Stadt soll doch besser werden, Teil 1:

- Verkehr ist für Mensch und Wirtschaft unverzichtbar
- Wir müssen bauen: Mehr Verkehr ist immer besser
- Zeit ist knapp und Zeit ist Geld: Schneller ist immer besser
- Stau ist ein Zeichen für Ineffizienz: Am besten nie Stau!

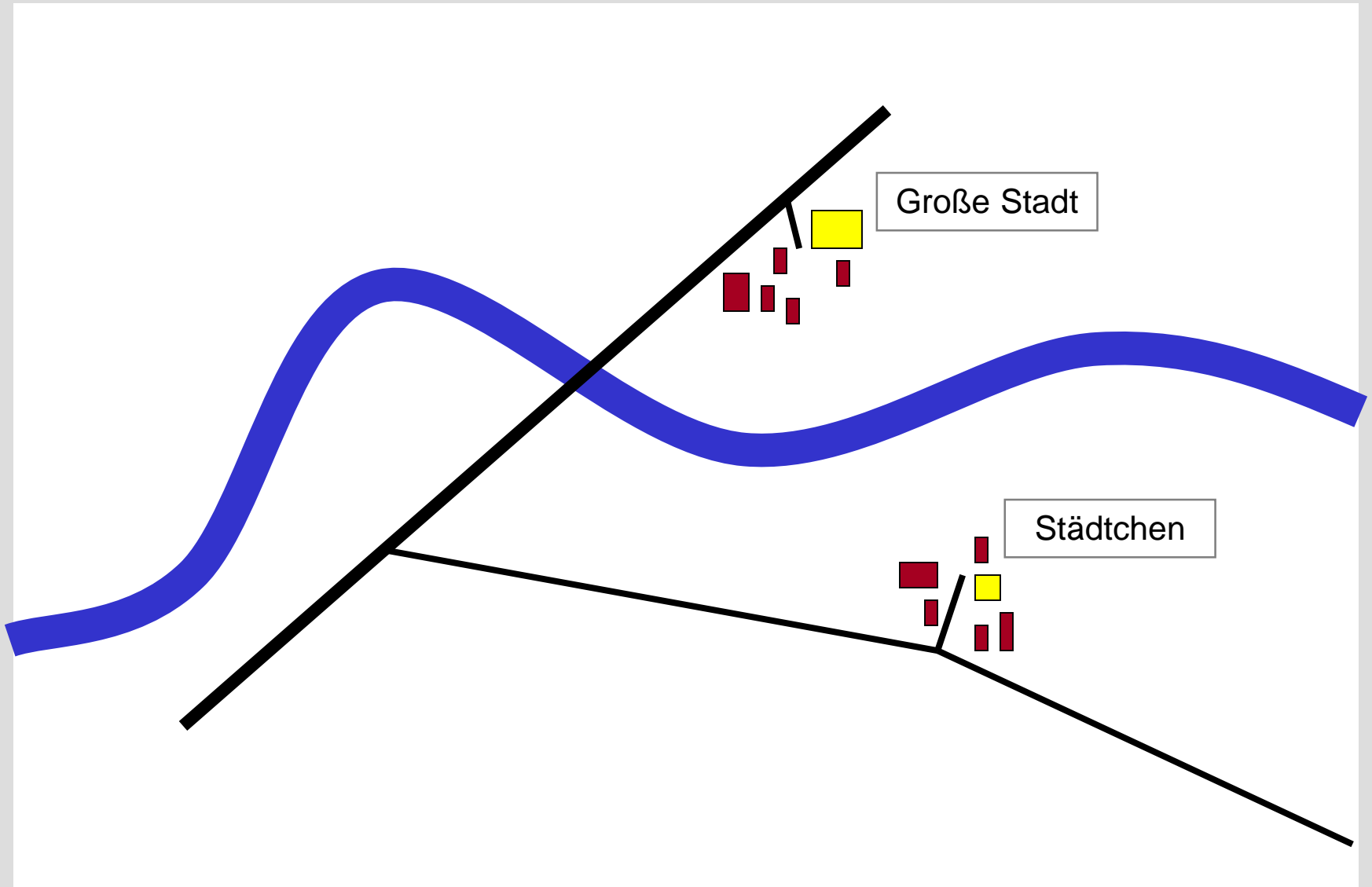
Unser bisheriges ZIEL: Verkehr leichter und flüssiger machen



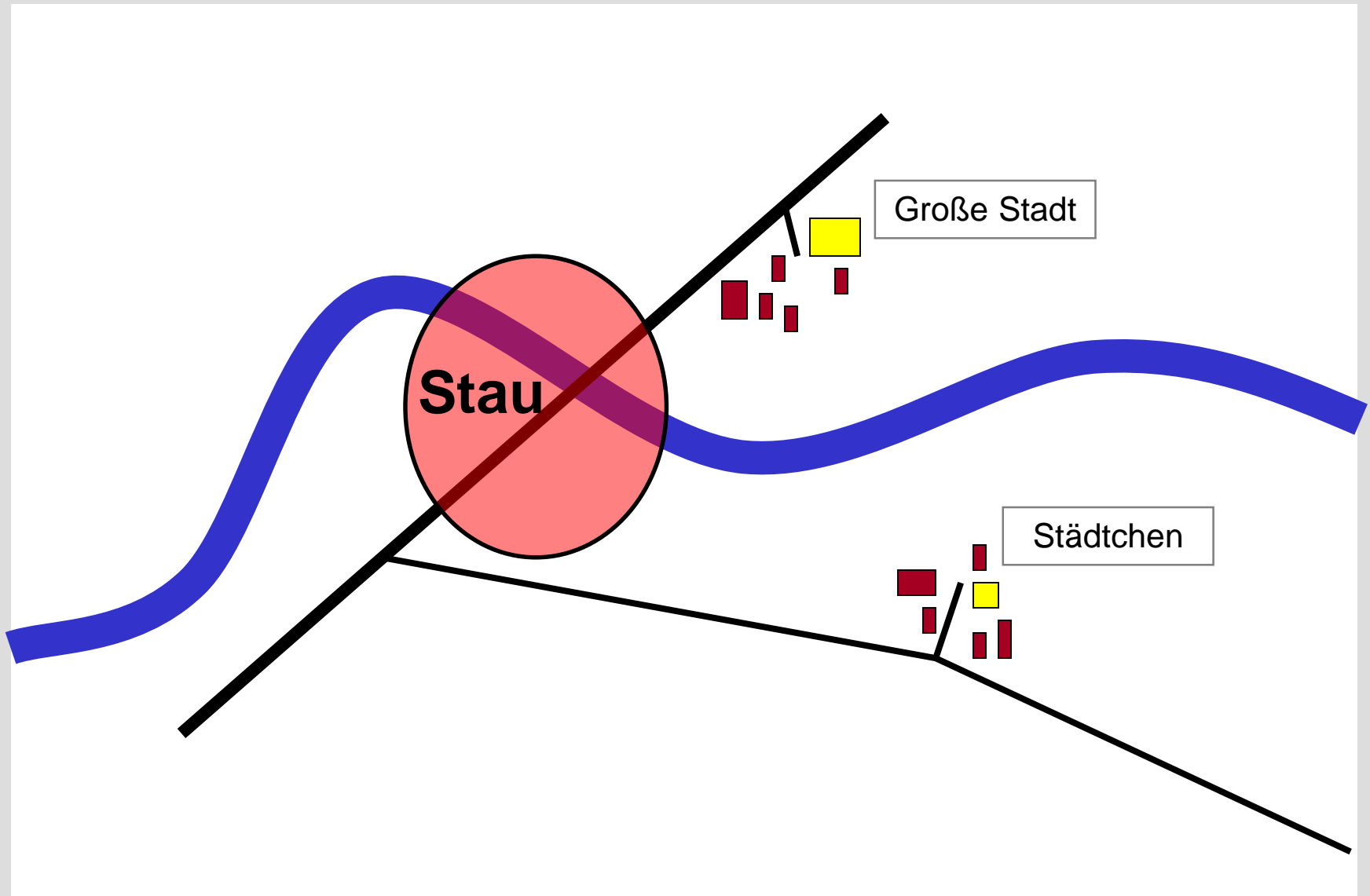
Was machen wir also?



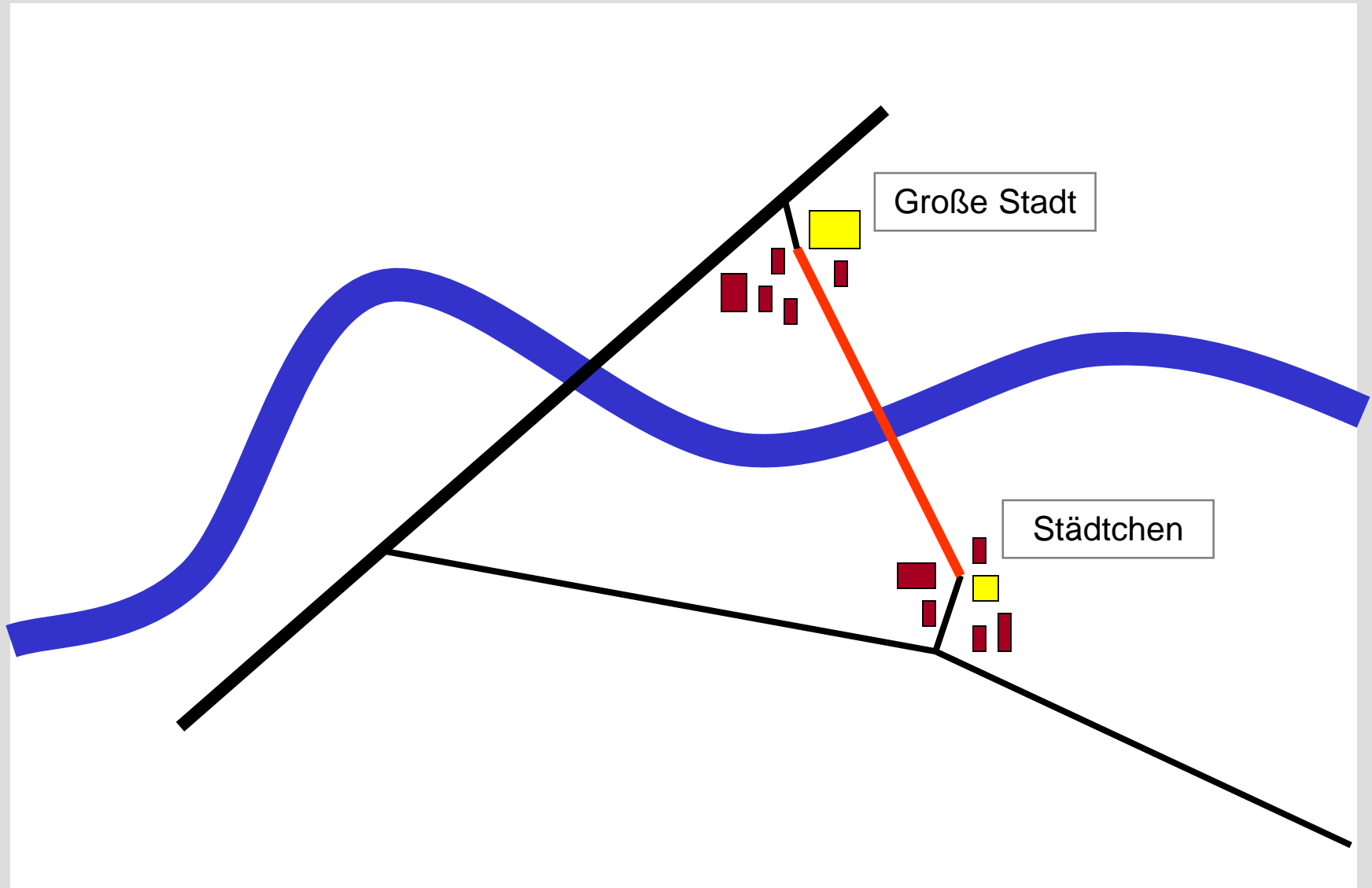
Netzerschließung:



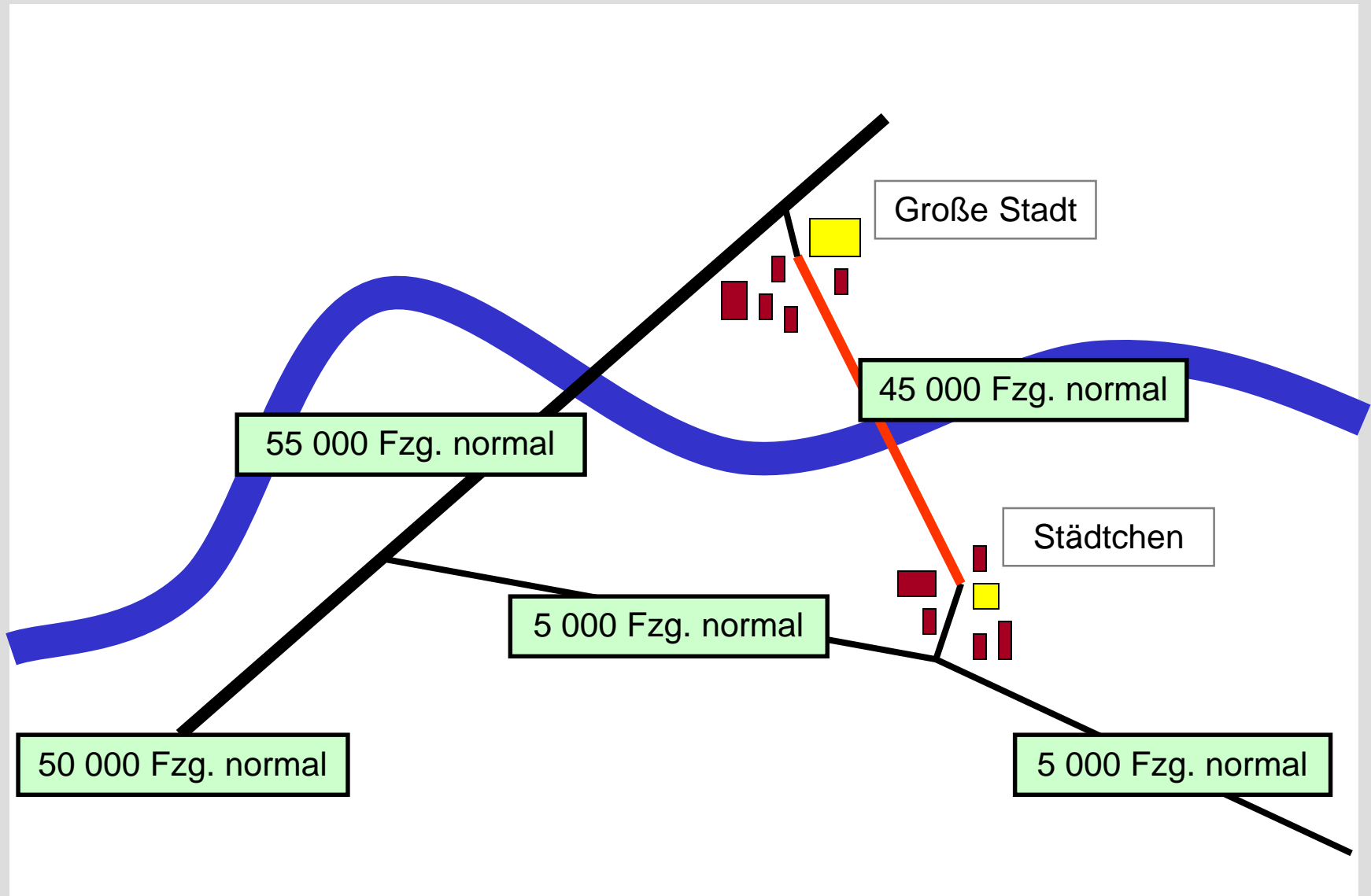
... Nutzer reagieren ...



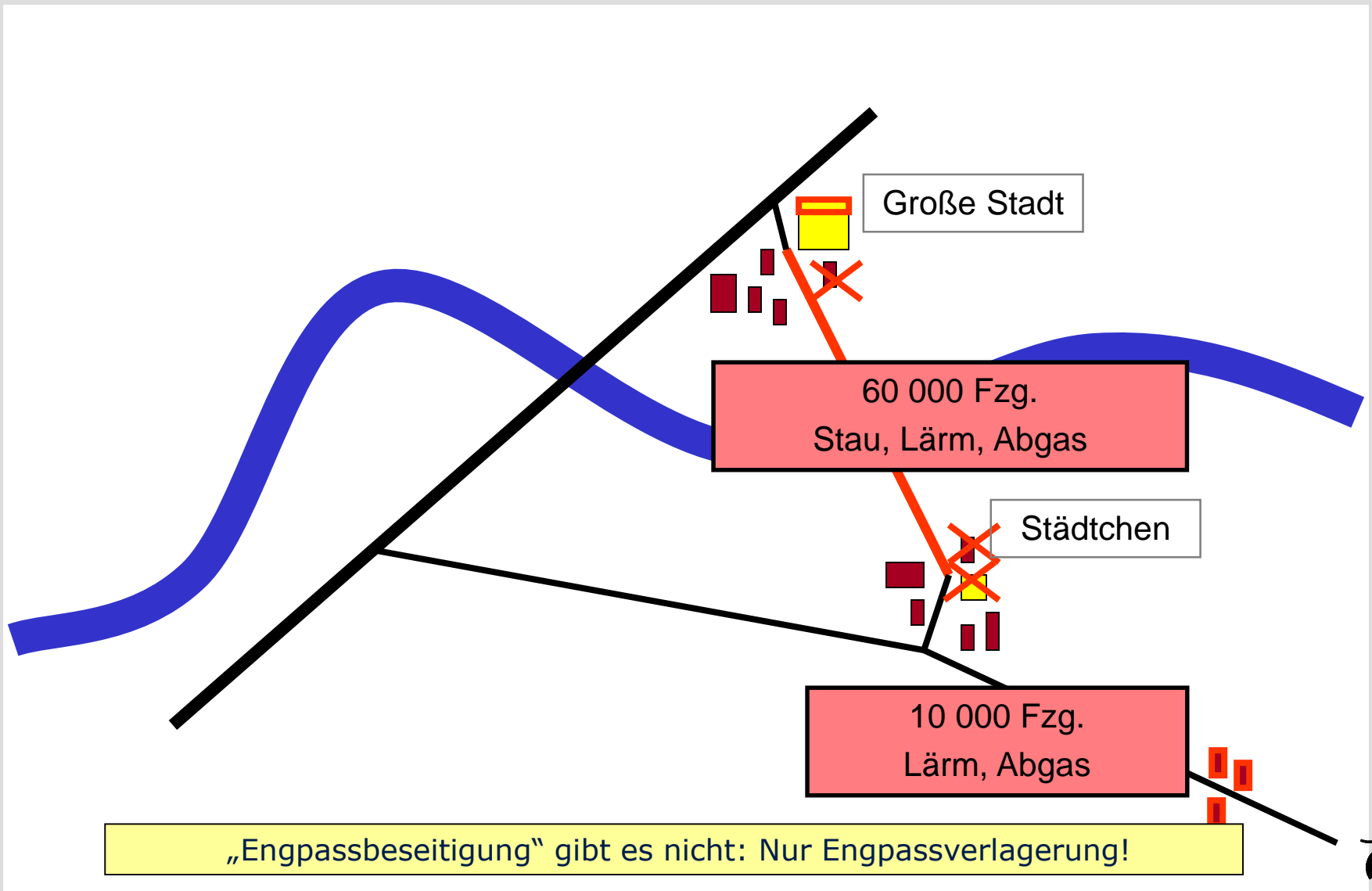
100% Förderung von Bund oder Land



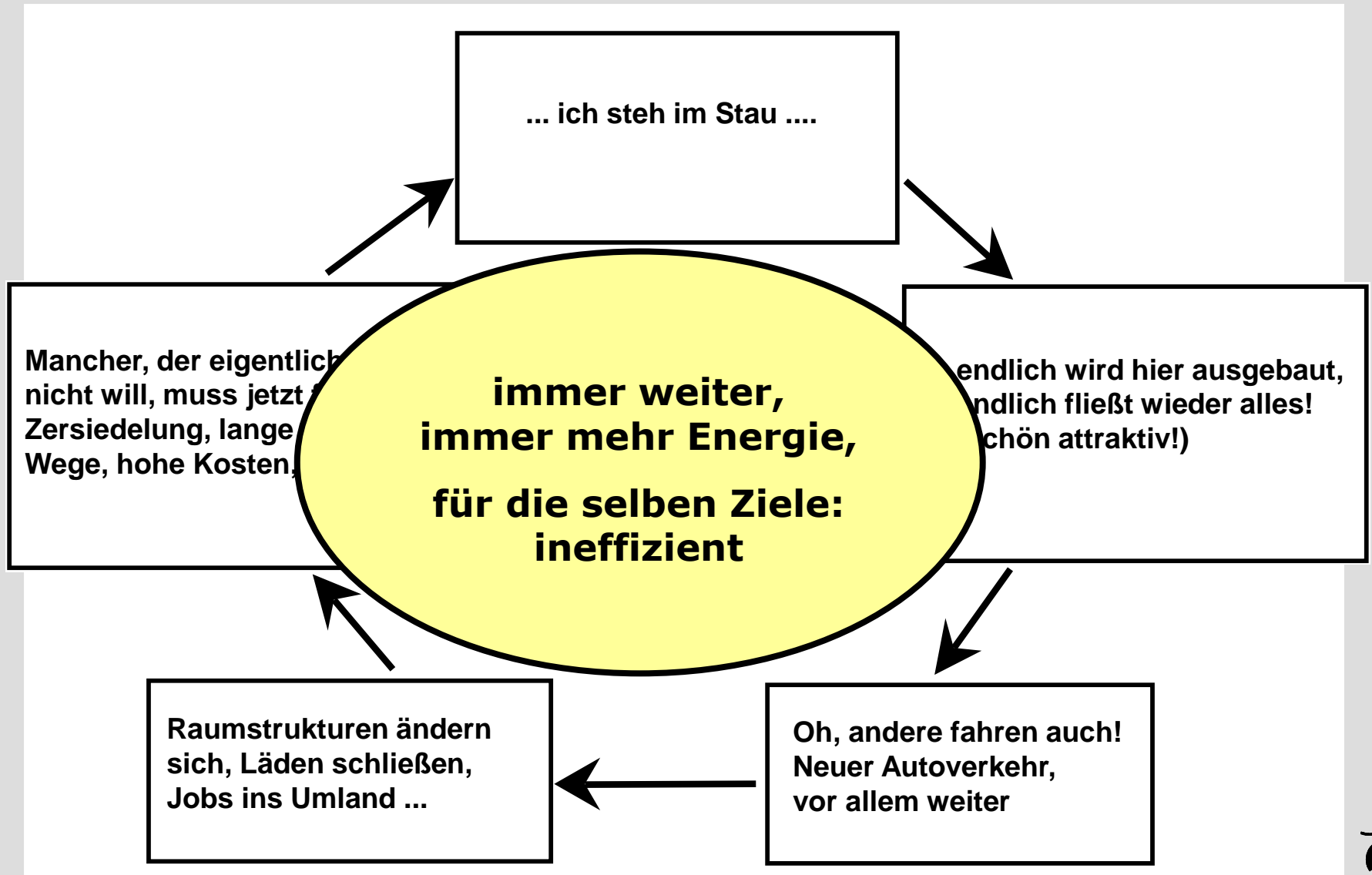
Prognosezahlen



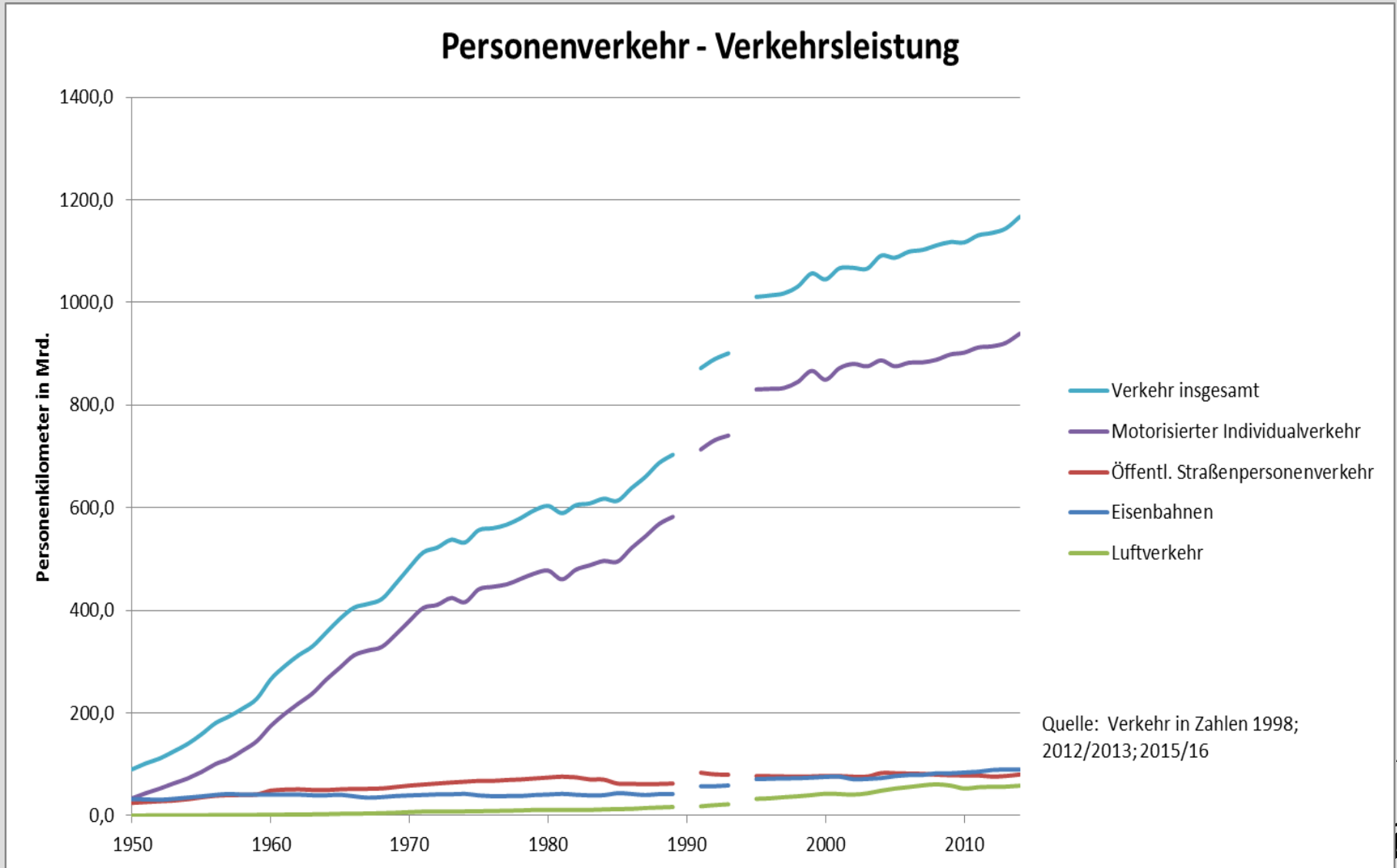
3 Jahre später



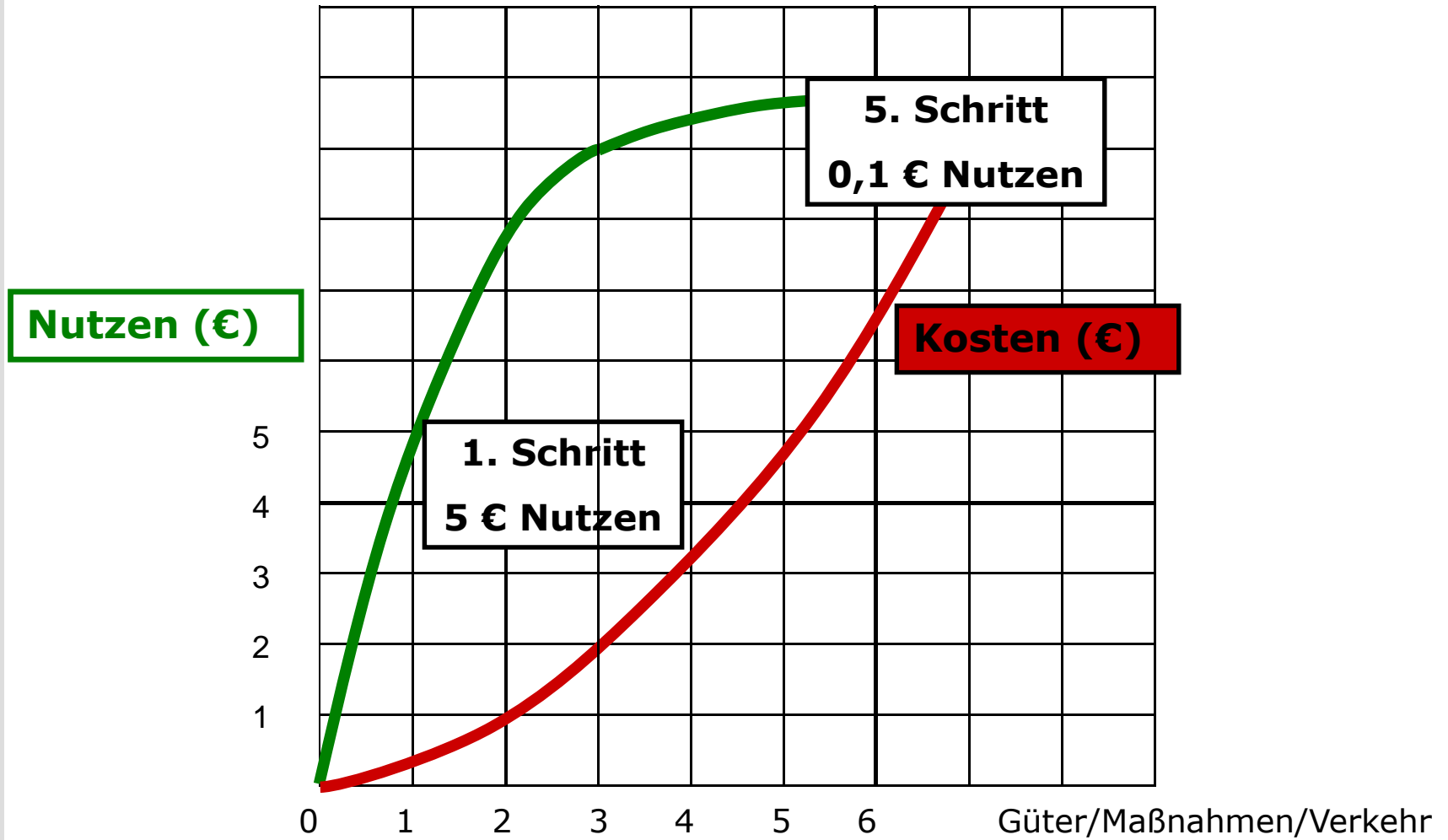
Rückkopplungen



Daten: Mehr ist immer besser! (D. seit 1950)



„Mehr“ wird ab einem Punkt ineffizient



Dynamisch: Wirkungen von Verkehrspolitik

Straßenbau finden erstmal viele gut: Es fließt wieder! Und wer **will**, der kann jetzt wieder gut fahren!

Verkehr wird attraktiver, Raumnutzungen ändern sich.

Die Nähe hat es schwerer, das Autobahnkreuz hat es leichter. Fahrrad, Fuß und ÖV haben es schwerer, Auto und Flug leichter.

Weil die Ziele in der Nähe verschwinden **muss** man jetzt fahren!

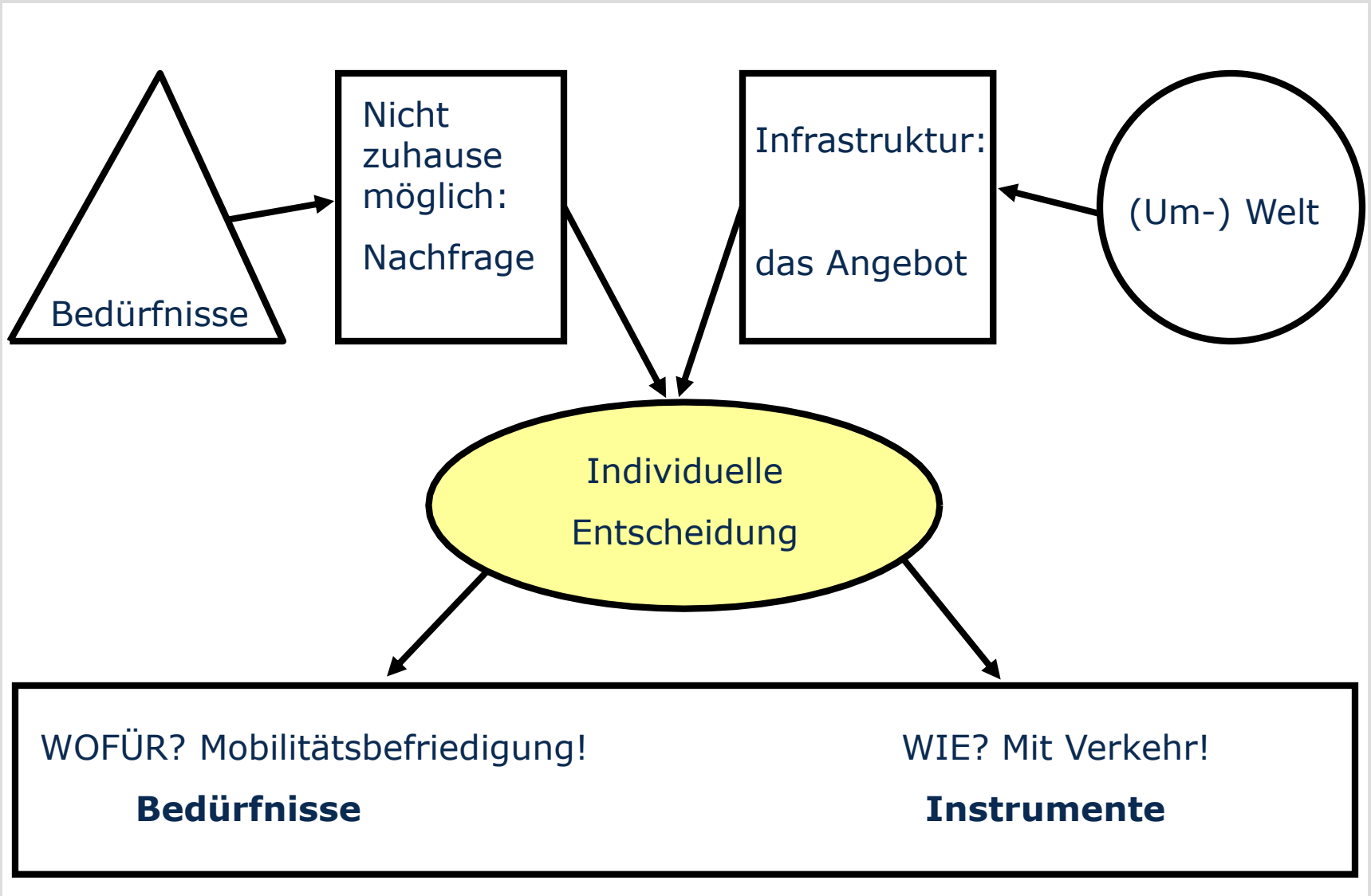
Häufiger, öfter, weiter: Mehr tanken, mehr Fläche, mehr Lärm, mehr Abgas, mehr Klimawandel, mehr Schäden und Kosten ...

Soziale Exklusion. Weniger Mobilität, aber mehr Verkehr!

Was wollen wir wirklich: Mobilität oder Verkehr?



Mobilität = Verkehr!???



Der Unterschied: Bedürfnisse und Instrumente

Mobilität: Bedürfnis, Ursache, Zweck, Aufgabe

Verkehr: dienendes Instrument zur Umsetzung von Mobilität

Und was wollen wir jetzt? Wünschen Sie sich mal was:

1. Bedürfnisse für alle sichern: Menschenrecht Mobilität
2. Mit wenig Aufwand, Geld, Lärm, CO₂: wenig Verkehr!

Bedürfnisgerechte Mobilität mit weniger Verkehr



Nachhaltige Verkehrsentwicklung?

Brundtland-Definition für Nachhaltige Entwicklung:

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung,

1. die die Bedürfnisse der heute Lebenden befriedigt und
2. die es künftigen Generationen ermöglicht,
(dann) ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Im Verkehrswesen:

1. Die Mobilitätsbedürfnisse aller Menschen heute decken ...
2. aber mit weniger Risiken, Externalisierungen, Abgasen,
Flächen, Lärm, Ungerechtigkeit, Versauerung, CO₂, ...

Bedürfnisgerechte Mobilität mit weniger Verkehr



Unsere Stadt soll doch besser werden, Teil 2:

- **Mobilität** ist für Mensch und Wirtschaft unverzichtbar
- Wir müssen **denken:** Mehr Verkehr ist immer **schlechter**
- **Ressourcen sind knapp/teuer: Effizienter** ist immer besser
- Stau ist ein Zeichen für **Fehlentwicklungen: Push&Pull - Pakete**

Die alte Zielstellung 1 und das neue Ziel 2 sind unverträglich!

Und deshalb wird erbittert gestritten: Mehr oder weniger Autos?

Sie stehen in der Mitte und kriegen das Feuer ab!

Wie kommt man da raus? Na: Menschen statt Fahrzeuge!



... das ist auch politisch vorteilhaft

Wenn Sie sich bei Verkehrsmaßnahmen, für oder gegen Straßen, Brücken, Tunnels, Parkplätze, Haltestellen ... positionieren,
- dann haben Sie garantierte Gegner!

Positionieren Sie sich besser für Menschen/Gruppen, etwa für

- ältere Menschen ohne Führerschein
- Menschen ohne eigenes Auto
- Kranke, die zu Arzt oder Apotheke wollen
- Menschen, die einkaufen wollen
- Kinder, die nachmittags spielen wollen
- alle in der Südstadt
- ...
- denn die sollen doch ein Ziel besser erreichen,
- dann haben Sie jemand, dem Sie direkt helfen!

Und dann feiern Sie mit diesen Menschen ein Eröffnungsfest!



... zukunftsfähig: Mobilitätsmanagement

Es geht um Mobilität: Bedürfnisse, heute und morgen

Mobilität ist etwas grundsätzlich anderes als Verkehr

„Mehr Verkehr“ : Verteuert, erschwert, verhindert Mobilität

Wie viele Parkplätze, Straßen, Ortsumfahrungen brauchen Sie noch?

Wie viele viel Fußgängerbereiche, Radwege, Teilhabe, Inklusion, Nähe, Stadteilschulen, Partizipation ...brauchen Sie?

Sie brauchen regionales und kommunales Mobilitätsmanagement

Das ist unbedingt Chefsache, weil alle Aspekte betroffen sind!



Mobilitätsmanagement ist

- keine Spielerei: Was hilft Ihnen mehr?
 - a) 3% Elektro-PKW und 2% mehr Fahrleistungen (+/- Null)?
 - b) jede zweite Fahrt mit Fahrgemeinschaft (-25%)?
- geldsparend: Alles ist billiger als „Beton ausgießen“
- im Interesse der Leute: sichert Mobilität und Lebensqualität
- erschließt erst viele Potentiale von Rad, Fuß, ÖV und Sharing
- ökologischer: Abgas, Lärm, Energie, Fläche, Ressourcen, Müll ...
- effizienter: Die selbe (oder mehr) Mobilität mit weniger Aufwand
- sozialer: Organisation, Inklusion, Absprachen, Kontakte
- stadtverträglich: weniger Platz, Lärm, Abgas, mehr Lebensqualität

MM ist nicht „nice to have“: Sie werden ohne nicht auskommen.

MM hat Rückenwind. Ohne MM haben Sie bald starken Gegenwind!

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg damit!



Mobilitätsmanagement ist

... fast alles: Selbst "Beton" braucht Nutzer-Info-Pakete

- Information: Mobilitätszentrum, Neubürgerpaket, ÖV-Paten, ...
- Werbung: Smartphone-Apps, Kampagnen, Jobtickets,
- Koordination: car pooling, car sharing, Waren-Lieferservice,
- Erziehung: Amtsblatt, walking bus, traffic snake, Schulwege, ...
- Vernetzung: Mobilpunkte, Europäische Woche der Mobilität, ...
- Sharing: CarSharing, BikeSharing, Fahrgemeinschaften, ...
- Teletraffic: Telearbeit, Verwaltung im Internet, E-organisation
- Flankierend: Parkkonzept, ÖV-System, Kilometerpauschale, ...

Was MM ist entscheiden Sie – In Ihrer Stadt, in Ihrer Situation
Sie sind unabhängig, wollen nur eines: Mobilität (heute + morgen!)



Linkliste und Literatur



Dr. Ingrid und Hans-Joachim
Stiftung für Umwelt und Verkehr



Udo J. Becker

Grundwissen Verkehrsökologie

Grundlagen, Handlungsfelder und
Maßnahmen für die Verkehrswende

Attraktiver, schneller und günstiger Verkehr scheint uns unverzichtbar. Weltweit steigen Verkehrsaufkommen und Verkehrslösungen seit Jahrzehnten unaufhörlich an – und damit auch Energieverbrauch, Umweltbelastungen und gesellschaftliche Kosten. Wie können wir diesem Kreislauf entkommen?

Der Verkehrswissenschaftler Udo J. Becker klärt die grundlegenden Zusammenhänge und Begriffe, die in der öffentlichen Debatte oftmals vermischt werden. Er stellt die verschiedenen Arten verkehrsbedingter Umweltbelastungen en détail vor und entwickelt konkrete Maßnahmen zu ihrer Reduzierung. Das Ziel dabei ist es, Mobilität für alle Menschen sicherzustellen

– aber mit wesentlich weniger Unfällen, Lärm, Abgasen, Treibhausgasen und Flächenverbrauch sowie mit geringeren Kosten für Haushalte und Gemeinwesen. Dieses neue Standardwerk der Verkehrsökologie liefert das nötige Hintergrundwissen für Wissenschaft, Politik und Entscheider in Städten und Kommunen.

Udo J. Becker studierte Wirtschaftsingenieurwesen in Karlsruhe und in Columbus (Ohio). Sein Interesse gilt vor allem den Themen im Spannungsfeld zwischen Verkehr und Umwelt. Seit 1994 ist er Professor für Verkehrsökologie an der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List« der Technischen Universität Dresden.

Udo J. Becker (Hrsg.)

Grundwissen Verkehrsökologie

Grundlagen, Handlungsfelder und
Maßnahmen für die Verkehrswende

oekom verlag, München
320 Seiten, Broschur, 24,95 EUR,
ISBN 978-3-86581-77-5-4



Auch als E-Book erhältlich

